

**Anonym**

Mangelnde Lesekompetenzen als schichtspezifisches Problem? Die Bedeutung des sozialen Hintergrundes für die Lesekompetenzen von Schülern der Sekundarstufe I

**Masterarbeit**

# BEI GRIN MACHT SICH IHR WISSEN BEZAHLT



- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit, Bachelor- und Masterarbeit
- Ihr eigenes eBook und Buch - weltweit in allen wichtigen Shops
- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei [www.GRIN.com](http://www.GRIN.com) hochladen  
und kostenlos publizieren



## **Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:**

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

## **Impressum:**

Copyright © 2022 GRIN Verlag  
ISBN: 9783346978011

## **Dieses Buch bei GRIN:**

<https://www.grin.com/document/1421701>

**Anonym**

**Mangelnde Lesekompetenzen als schichtspezifisches Problem? Die Bedeutung des sozialen Hintergrundes für die Lesekompetenzen von Schülern der Sekundarstufe I**

## **GRIN - Your knowledge has value**

Der GRIN Verlag publiziert seit 1998 wissenschaftliche Arbeiten von Studenten, Hochschullehrern und anderen Akademikern als eBook und gedrucktes Buch. Die Verlagswebsite [www.grin.com](http://www.grin.com) ist die ideale Plattform zur Veröffentlichung von Hausarbeiten, Abschlussarbeiten, wissenschaftlichen Aufsätzen, Dissertationen und Fachbüchern.

### **Besuchen Sie uns im Internet:**

<http://www.grin.com/>

<http://www.facebook.com/grincom>

[http://www.twitter.com/grin\\_com](http://www.twitter.com/grin_com)

# Masterarbeit

## Thema

*Mangelnde Lesekompetenzen – ein schichtspezifisches Problem? Eine Untersuchung zur Bedeutung des sozialen Hintergrundes auf die Lesekompetenzen von Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe I.*

Abgabetermin: 06.04.2022

# Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung .....	1
1.1. Forschungsfragen.....	2
1.2. Aufbau der Arbeit .....	3
2. Das allgemeine Kompetenzkonzept.....	4
2.1. Das Kompetenzkonzept in den Entwicklungs- und Sozialisationstheorien.....	4
2.1.1. Chomskys nativistisch geprägter Kompetenzbegriff.....	5
2.1.2. Die Ansätze sozialer Lerntheorien .....	6
2.2. Zwischenfazit – Was soll in dieser Arbeit unter Kompetenz verstanden werden?.....	8
3. Lesesozialisation.....	9
3.1. Ein Einordnungsversuch des theoretischen Konstrukts der Lesesozialisation .....	10
3.2. Das prototypische Verlaufsschema einer gelingenden Lesesozialisation.....	12
3.2.1. Die primäre literarische Initiation.....	12
3.2.2. Der Schriftspracherwerb.....	14
3.2.3. Die lustvolle Kinderlektüre.....	14
3.2.4. Die Buch- bzw. literarische Lese Krise.....	15
3.2.5. Die Überwindung der Lese Krise.....	17
3.2.6. Die sieben Lesemodi des Erwachsenenalter .....	17
3.3. Kritik und Reaktionen hinsichtlich des prototypischen Verlaufsschemas einer gelingenden Lesesozialisation.....	19
3.3.1. Das Mehrebenenmodell der Ko-Konstruktion.....	20
3.3.2. Das Erwartungs-X-Wert-Modell.....	23
3.4. Zwischenfazit zur Bedeutung der Lesesozialisation .....	25
4. Lesekompetenz .....	27
4.1. Der kulturwissenschaftlich-orientierte Ansatz der Lesesozialisationsforschung .....	27
4.1.1. Die kognitiven Elemente des Leseprozesses.....	28
4.1.1.1. Hierarchieniedrige Leseprozessebene.....	29
4.1.1.1.1. Aufbau der propositionalen Textrepräsentation.....	29
4.1.1.1.2. Lokale Kohärenzbildung.....	30
4.1.1.2. Hierarchiehohe Leseprozessebene.....	31
4.1.1.2.1. Globale Kohärenzbildung.....	31
4.1.2. Herausbildung der Superstrukturen.....	32
4.1.3. Identifizierung von Darstellungsstrategien .....	32
4.1.4. Motivational-emotionale Aspekte des Leseprozesses .....	33
4.1.5. Reflexionen und Anschlusskommunikation .....	33
4.1.6. Das Mehrebenenmodell des Lesens.....	34
4.1.6.1. Prozessebene.....	34
4.1.6.2. Subjektebene.....	35
4.1.6.3. Soziale Ebene.....	35
4.2. Das kognitionspsychologisch-orientierte Lesekompetenzmodell der PISA-Studien.....	36
4.3. Das modifizierte Lesekompetenzmodell der PISA-Studie .....	38
4.3.1. Leseflüssigkeit – Basale Leseprozesse .....	39
4.3.2. Leseprozess – Komplexe Textverarbeitung.....	40
4.3.2.1. Lokalisieren von Informationen.....	41
4.3.2.2. Textverstehen.....	41
4.3.2.3. Bewerten und Reflektieren .....	42
4.3.3. Aufgabenmanagement .....	42
4.3.4. Situative und texttypologische Aspekte der Lesekompetenzdiagnostik der PISA-Studie 2018 .....	42
4.3.5. Die Lesekompetenzstufen der PISA-Studie 2018.....	44
4.4. Zwischenfazit zur Bedeutung der Lesekompetenz.....	47

5. Ursachen und Mechanismen für allgemeine schichtspezifische Kompetenzdisparitäten .....	49
5.1. Die Bedeutung der Merkmale des sozialen Hintergrundes .....	50
5.1.1. Die Kapitaltheorie.....	50
5.1.1.1. Das ökonomische Kapital .....	50
5.1.1.2. Das kulturelle Kapital .....	51
5.1.1.3. Das soziale Kapital.....	52
5.1.2. Primäre und sekundäre Herkunftseffekte.....	53
5.2. Zwischenfazit.....	54
6. Empirische Ergebnisse zur Bedeutung des sozialen Hintergrundes für die Lesekompetenz.....	55
6.1. Forschungshistorie zur Bedeutung der sozialen Herkunft auf den Bildungserfolg.....	55
6.2. Methodische Orientierungen zur Erfassung des sozialen Hintergrundes.....	57
6.2.1. Berufe der Elternteile bzw. der Erziehungsberechtigten .....	58
6.2.1.1. Bewertungsmaßstäbe im internationalen Vergleich .....	58
6.2.1.2. Bewertungsmaßstäbe im nationalen Vergleich .....	59
6.2.2. Sozioökonomischer und soziokultureller Status .....	61
6.2.3. Klassifizierung des Migrationshintergrundes .....	62
6.3. Ergebnisse und Befunde.....	64
6.3.1. Zusammenhang zwischen dem sozialen Hintergrund und der Lesekompetenz im internationalen Vergleich.....	64
6.3.1.1. Beziehung zwischen dem höchsten sozioökonomischen beruflichen Status der Eltern (HISEI) und der Lesekompetenz .....	65
6.3.1.2. Beziehung zwischen Index of Economics, Social, and Cultural Status (ESCS) und der Lesekompetenz.....	67
6.3.1.3. Vergleich zu vorherigen Ergebnissen .....	69
6.3.2. Zusammenhang zwischen dem sozialen Hintergrund und der Lesekompetenz in Deutschland.....	70
6.3.2.1. Die Merkmale des sozialen Hintergrundes.....	71
6.3.2.2. Merkmale des sozialen Hintergrundes bei lesestarken und legeschwachen Untersuchungspersonen .....	72
6.3.2.3. Quantifizierung der Lesekompetenz nach EGP-Klassen im nationalen Vergleich seit PISA 2000.....	73
6.3.3. Zusammenhang zwischen einem Migrationshintergrund und der Lesekompetenz in Deutschland .....	74
6.3.3.1. Zuwanderungsbedingte Disparitäten hinsichtlich der Merkmale der sozialen Herkunft sowie der zuhause gesprochenen Sprache in Deutschland.....	75
6.3.3.2. Verteilung auf die Stufen der Lesekompetenz nach Zuwanderungsstatus .....	78
6.4. Zwischenfazit.....	79
7. Erklärungen für schichtspezifische Lesekompetenzdisparitäten in der Sekundarstufe I in Deutschland.....	81
7.1. Befundlage in der Ungleichheits- und der Lesesozialisationsforschung .....	81
7.2. Bedeutung des Migrationshintergrundes für Lesekompetenzdisparitäten von Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I in Deutschland.....	84
8. Zusammenfassung und Beantwortung der Forschungsfragen .....	87

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung	Bezeichnung der Abbildung	Seite
1	Verlaufsschema einer gelingenden Lesesozialisation in der Mittelschicht – basierend auf lesebiografischen Erkenntnissen	12
2	Das Mehrebenenmodell der Ko-Konstruktion	21
3	Das Erwartungs-X-Wert-Modell	24
4	Das Mehrebenenmodell des Lesens	34
5	Das kognitionspsychologisch orientierte Lesekompetenzmodell der PISA-Studien	37
6	OECD 2019: 21. Das modifizierte Lesekompetenzmodell der PISA-Studie	38
7	Überblick über die typischen Anforderungen der acht Kompetenzstufen der Lesekompetenz zur PISA-Studie 2018	45ff.
8	Modell zur Entstehung und Entwicklung von Bildungswegentscheidungen	54
9	Die Einteilung des EPG-Berufsklassenschemas	60f.
10	Zusammenhang zwischen der Lesekompetenz und dem höchsten sozioökonomischen beruflichen Status in den OECD-Staaten (Prädikatorvariable: HISEI)	66f.
11	Zusammenhang zwischen der Lesekompetenz und dem sozioökonomischen und soziokulturellen Status in den OECD-Staaten (Prädikatorvariable: ESCS)	67f.
12	Vorjahresergebnisse im Vergleich – Veränderungen im Zusammenhang von Lesekompetenz und dem höchsten sozioökonomischen beruflichen Status für Deutschland (Prädikatorvariable: HISEI)	70
13	Merkmale des sozialen Hintergrund nach den einzelnen EPG-Klassen	71
14	Merkmale des sozialen Hintergrundes nach EPG-Klassen in den Gruppen der lesestarken (Kompetenzstufe V und VI) sowie den legeschwachen (unter Kompetenzstufe II) Untersuchungspersonen	72f.
15	Mittelwerte und Streuungen der Lesekompetenz nach EPG-Klassen bei PISA 2000, PISA 2009 und PISA 2018 in Deutschland	74
16	Disparitäten bei den für PISA einschlägigen sozialen Indikatoren zur Bestimmung des sozialen Hintergrundes im Vergleich zwischen Schülergruppen mit und ohne Migrationshintergrund für die Erhebungsjahre 2018 und 2009	75f.
17	Prozentuale Verteilung der einzelnen Generationsstatusgruppen auf die verschiedenen Stufen der Lesekompetenz in Deutschland	79
18	Regressionsmodelle zu Generationsstatus, Merkmalen der sozialen Herkunft und der zuhause gesprochenen Sprache im Verhältnis zur Lesekompetenz für PISA 2018 und 2009	84f.

## 1. Einleitung

In unserer heutigen funktional differenzierten Gesellschaft gilt das Lesen als Grundvoraussetzung für ein selbstbestimmtes und mündiges Leben. Ohne diese Grundkompetenz ist es nicht bzw. kaum möglich, erfolgreich am gesellschaftlichen Leben zu partizipieren. In den staatlichen Bildungseinrichtungen wird das Lesen zwar explizit lediglich im Unterrichtsfach Deutsch gelehrt und bewertet; die Bedeutung des Lesens geht jedoch deutlich über den Rahmen des angesprochenen Fachunterrichts hinaus. Die Beherrschung des Lesens ist gewissermaßen das Fundament sämtlicher formeller als auch informeller Bildungsanlässe. Lesen kann demzufolge als ein entscheidendes Instrument zum Gelingen des gesellschaftlich-partizipatorischen Prozesses verstanden werden.

Vor diesem Hintergrund ist es hier die hoheitliche Aufgabe des Staates, eine substantielle Bildungs- und Chancengerechtigkeit zu gewährleisten. Dementsprechend heißt es im Artikel 3, Absatz 3 des Grundgesetzes:

*„Niemand darf wegen seines Geschlechtes, seiner Abstammung, seiner Rasse, seiner Sprache, seiner Heimat und Herkunft, seines Glaubens, seiner religiösen oder politischen Anschauungen benachteiligt oder bevorzugt werden. Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden.“*

Den Schulen obliegt es demzufolge als Bildungsträger, allen Schülerinnen und Schülern, unabhängig vom sozialen Hintergrund, gleiche Startvoraussetzungen zu bieten. Misserfolgserlebnisse im Kindes- und Jugendalter, die allzu oft Frust, Ausgrenzung und Aggression hervorrufen, sollen so optimalerweise reduziert werden. Daher sollen alle Schülerinnen und Schüler zum Ende ihrer Schullaufbahn ein Maß an Lesekompetenz aufweisen, das es ihnen ermöglicht, einen autonom bestimmten Lebensweg einzuschlagen.

Spätestens mit dem PISA-Schock zu Beginn der Nullerjahre wurde offensichtlich, dass Wunschvorstellung und Realität in diesem Punkt deutlich auseinanderklaffen. Die Daten der PISA-Studie 2000 sowie hierauf bezugnehmende nationale Analysen konnten nämlich konsistent aufzeigen, dass besonders in Deutschland die

Entwicklung der Lesekompetenz stark mit dem sozialen Hintergrund der Schülerinnen und Schüler korreliert (vgl. u.a. OECD 2001; Baumert/ Schümer 2001; Stanat/ Schneider 2004). So wiesen Schülerinnen und Schüler, die einem sozial-schwachen Elternhaus entstammen, im Vergleich zu Schülerinnen und Schülern der Mittel- und Oberschicht im Durchschnitt signifikant schlechtere Werte auf (ebd.). Besonders bei Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund wurden hierbei signifikante Lesekompetenzunterschiede zur autochthonen Vergleichsgruppe festgestellt (ebd.).

### **1.1. Forschungsfragen**

Im Rahmen dieser Arbeit soll nun mit aktuellen Datensätzen der Forschungsfrage nachgegangen werden, in welchem Maß diese schichtspezifischen Lesekompetenzdisparitäten heutzutage ausgeprägt sind und wie diese sich über die Jahre hinweg verändert haben. Des Weiteren soll in diesem Kontext zusätzlich die Rolle bzw. die Bedeutung eines Migrationshintergrundes bei o.g. Disparitäten überprüft werden.

Abschließend wird mit Blick auf die Sekundarstufe I in Deutschland betrachtet, welche Ursachen und Mechanismen hinter den schichtspezifischen Lesekompetenzdisparitäten stehen. Dementsprechend werden folgende Forschungsfragen bearbeitet:

#### **Forschungsfrage 1**

*In welchem Maß liegen schichtspezifische Lesekompetenzdisparitäten bei Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe I in Deutschland aktuell vor?*

#### **Zusatzfrage zur Forschungsfrage 1**

*Welche Relevanz kommt in diesem Zusammenhang dem Migrationshintergrund zu? Kurzum: In welchem Maß liegen migrationsbedingte Lesekompetenzdisparitäten bei Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe I in Deutschland aktuell vor?*